

Der Dekadenz den Zahn ziehen

Mahner. Nicht Klimawandel oder fundamentalistischer Terrorismus seien ernsthafteste Bedrohungen für unsere Gesellschaft, sondern unser aller Dekadenz! Sagt Autor Gerd Maas.

VON CHRISTIAN TOPEL

SÖCHTENAU. Man will ihn nach der Lektüre seines Buches unweigerlich des Verbrechens überführen, das er uns allen zur Last legt. Also begutachtet man beim Besuch des Autors und Unternehmers Gerd Maas im verschlafenen Söchtenau nordöstlich von Rosenheim als erstes verstohlen das Büromobiliar. Doch von Dekadenz keine Spur. Designermöbel, Perserteppiche, kostbare Kunst? Fehlanzeige. Immerhin, der Schreibtisch ist aus dunklem, schwerem Holz, ansonsten beherrscht Bescheidenheit den Raum.



Mensch in der Region

Maas selbst steckt nicht gerade in feinem Zwirn. Ein grober Wollpullover, eine Baumwollhose, die Schuhe würden ihn auch gefahrlos über Stock und Stein geleiten. Da stand Bequemlichkeit im Vordergrund, nicht Repräsentation.

Trotzdem gibt man nicht auf, zu tief traf einen der Vorwurf. Wer will schon Teil einer Gesellschaft sein,



Die Welt zu verbessern, beginnt bei Gerd Maas am eigenen Schreibtisch. Hier entwickelt er seine Thesen.

Foto: Christian Topel

die sich durch „Maßlosigkeit und Konsumsucht sowie Müßiggang und Verweichlichung“ auszeichnet? Wer will schon allein an der „eigenen Erstarrtheit im Überfluss“ erstickten? Wenn das Szenario stimmt, das dieser Mann entwirft, dann will man ihn zumindest mit am Abgrund wissen. Also fragt man nach dem „Fuhrpark“. Schließlich ist Gerd Gatte von Heike Maas, Rosenheimer CSU-Kandidatin für die Europawahl 2009; schließlich leitet er im Hauptberuf erfolgreich die Maas GmbH, eine Unternehmensberatung im weitesten Sinne (Flaggschiff: die Aktion Löwenzahn, eine Zahnprophylaxe-Aktion an allen, rund 2.800 bayerischen Grund- und Förderschulen im Auftrag der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit, in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus); und nicht zuletzt ist Maas Papa.

„Wir fahren einen VW-Bus und einen Mini“, antwortet Maas ohne mit der Wimper zu zucken. Wieder nichts. Ihm ist klar, dass er mit seinen Thesen auch aneckt, dass er selbst sich immer wieder an die eigene Nase fassen und fassen lassen muss. Was unterscheidet

ihn demnach vom faulen Rest der Welt? „Ich stehe täglich unter der Dusche und frage mich: Ist es legitim, täglich zu duschen?“, sagt Maas, der kein Kulturpessimist sein will, kein Prophet einer Luxus-Apokalypse. Maas will mahnen und wachrütteln.

Er tut dies, indem er in sechs Themenfeldern seine These der dekadenzhaften Gefährdung der Gesellschaft untersucht: Lebenswandel, Konsum, Medien, Gesundheit, Soziales und Erziehung. Gezielt und sprachlich gewitzt fahndet er nach und findet in diesen Bereichen Indizien, die breite Bevölkerungsschichten betreffen, nicht bloß die überkandidelten Schrullen weniger Superreicher.

In die Thematik rutschte Maas über seine wirtschaftspolitische Lobbyarbeit. Lobbys, findet er, sind viel zu verteufelt: „Woher soll das Fachwissen denn kommen?“ Während er sich also im Wirtschaftsverband Die Familienunternehmer ASU und beim Bund der Steuerzahler für Generationengerechtigkeit und eine zukunftsfähige Wirtschaftsordnung engagierte, stellte er schnell Überschneidungen zur Gesellschaftspolitik fest – und beiderseits einen erheblichen Mangel

an nachhaltigem Handeln.

Handeln ist so ein, wenn nicht das Schlüsselwort in Maas' Philosophie – ja, warum das Werk nicht eine Philosophie nennen, schließlich beruft er sich auf zahlreiche Denker von Plutarch, über Rousseau und Kant bis hin zu Nietzsche. Mit deren Hilfe prangert er an, dass Probleme wie etwa die exorbitante Staatsverschuldung von „Politikern aller Couleur“ erkannt und gebrandmarkt würden, sich aber trotzdem nichts ändere. Die Politik habe sich gewandelt. „Bei unseren Berufspolitikern steht gewählt werden im Vordergrund“, bedauert Maas – nicht ohne hinzuzufügen, dass jede Gesellschaft die Politiker hat, die sie verdient.

Wer Hunger hat, tut eher was für seine Bildung

Das sitzt. Umso mehr, als Maas in dem Zusammenhang herrlich bildhaft über unsere Schlaraffenland-Mentalität schwadronieren kann und ausführlichst darlegt, wie den Menschen alles abgenommen wird. „Aber wenn wir alles delegieren, geht alles den Bach runter“, befürchtet der 43-Jährige. Noch radikaler ausgedrückt: „Wenn die Menschen wieder eher Hunger haben, wird ihnen Bildung auch wieder wichtiger.“ Das gelte es vor allem Kindern beizubringen: Bildung bedeute Broterwerb! Im Grunde fordert Maas eine Art zweite Aufklärung. „Eine neue Anstrengung für Deutschland.“

www.gerd-maas.de

DATEN & FAKTEN

Das Buch

Gerd Maas: „DEKADENZ. Und wider die Dekadenz: Eine neue Anstrengung für Deutschland. Norderstedt 2009. 272 S., broschiert, 18 Euro. ISBN 978-3-8370-3445-5

Auf Lesetour

Illustrierte Lesung im Stadlerbräu Kolbermoor, Donners-tag, 25. März, 19:30 Uhr

FRÜH ÜBT SICH...



TANZSCHULE
KESMARKI

IM AICHERPARK

TELEFON 0 80 31/45 100